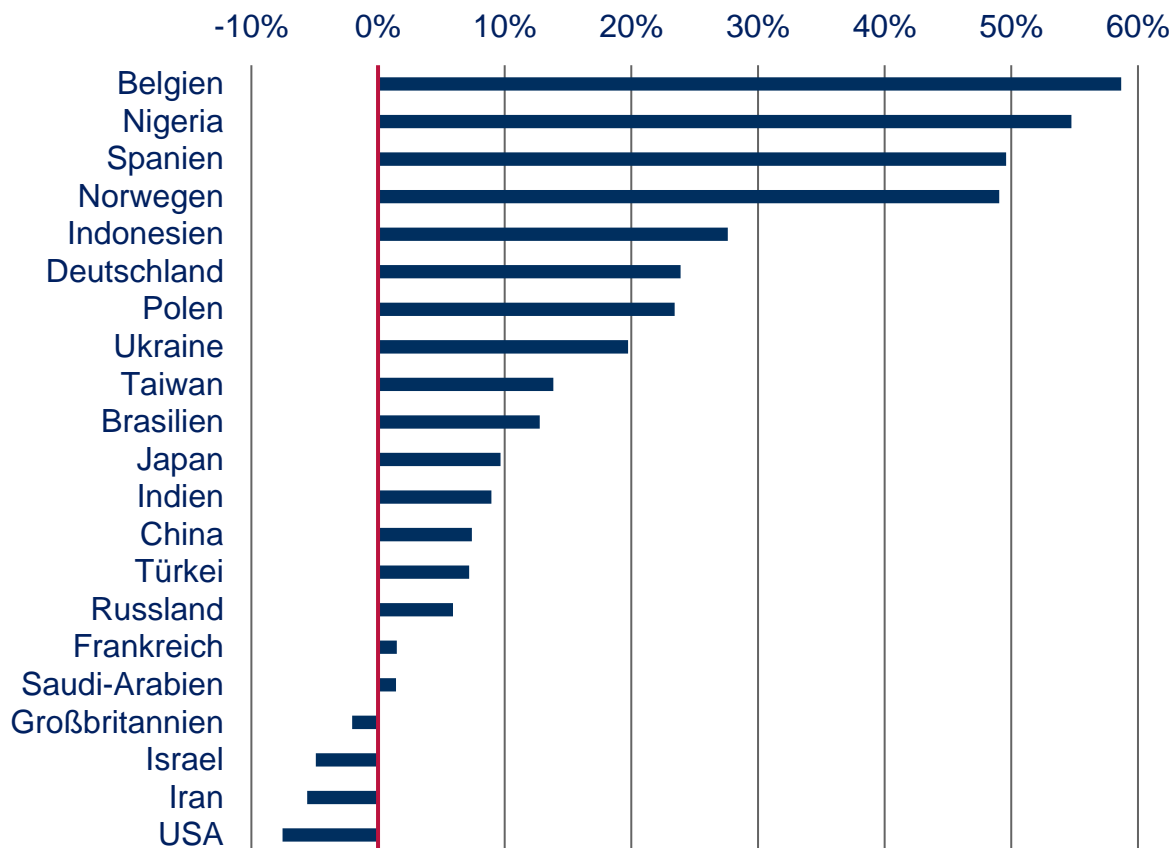


## Chart der Woche: Die globale Aufrüstung

### Veränderung der Militärausgaben von 2024 auf 2025



Quelle: Stockholm International Peace Research Institute, TARGOBANK

Derzeit dreht sich alles um den US-Iran-Konflikt. Doch Waffenruhe in Nahost hin oder her – der Trend der letzten Jahre zeigt eindeutig in Richtung gesteigener globaler Unsicherheit und höherer Militärausgaben. Weder der freie globale Handel noch die Unverletzbarkeit von Staatsgrenzen sind heutzutage unantastbar, und die meisten Ländern rüsten auf.

Unser Chart der Woche zeigt den Anstieg der Rüstungsausgaben verschiedener Länder im vergangenen Jahr. Besonders rüsten die Länder auf, die sich in den letzten Jahrzehnten auf die Schutzmacht USA verlassen haben. Ganz vorne stehen Belgien, Spanien und Norwegen, mit etwa 50 bis 60 % Steigerung. Deutschland liegt mit 24 % Plus auch weit vorne. Ironischerweise stehen die derzeitigen Konfliktparteien USA, Iran und Israel ganz unten, doch diese Länder starteten auch von einem hohen Ausgabenniveau.

Zudem dürfen bei einigen Ländern die offiziell gemeldeten Daten stark bezweifelt werden. So gibt China offiziell nur 1,7 % seiner Wirtschaftsleistung für Militär aus und der Iran 2,1 %, während es in Deutschland inzwischen 2,3 % sind. Dies ist angesichts der militärischen Stärke dieser Länder unplausibel. Wenn wir uns

anschauen, welche Länder am meisten ausgeben, sind die vorderen Plätze jedoch nicht überraschend. Die Ukraine gibt fast 40 % der Wirtschaftsleistung für den Krieg aus. In Israel und Russland sind es knapp 8 %, Saudi-Arabien kommt auf 6,5 % und Polen auf 4,5 %.

Die USA liegen so gerechnet bei überraschend geringen 3 %. Donald Trump hat die Ausgaben letztes Jahr sogar gesenkt – primär durch den Stopp der Ukrainehilfen. Dennoch geben die USA fast 1 Bio. US-Dollar für Militär aus und sind damit für fast ein Drittel der globalen Rüstungsausgaben verantwortlich. Zugleich ist die US-Wirtschaft auch die mit Abstand größte, sodass der Rüstungsanteil an der Gesamtwirtschaft eher im Mittelfeld rangiert.

Die unsichere politische Weltlage ist für Anleger eine große Herausforderung. Zum einen ist hier der ethische Konflikt zu nennen. Denn sozial und ökologisch nachhaltige Anlagen zeigten bis etwa 2021 eine sehr gute Entwicklung. Zuletzt blieben sie aber oftmals hinter Rüstungs- und Energietiteln zurück. Zweitens sorgen regelmäßige Krisen für plötzliche Kursveränderungen. Bestimmte Branchen oder ganze Länder werden teils massiv belastet – wie russische Aktien 2022 – oder erleben starke Kursgewinne – wie US-Energiekonzerne nach dem Irankrieg.

#### **Wichtige Hinweise**

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

#### **Haftungsausschluss**

Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Sie sind sorgfältig und nach dem letzten verfügbaren Stand zusammengestellt. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht, und die TARGOBANK haftet nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen.

Anlagen in die auf dieser Internetseite vorgestellten Produkte sind keine Bankeinlagen und sind nicht durch die TARGOBANK oder den Einlagensicherungsfonds garantiert. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Der Wert solcher Anlagen unterliegt den Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Der Erwerb solcher Produkte ist mit Kosten/Gebühren verbunden. Für den Vertrieb der vorgestellten Produkte erhält die TARGOBANK möglicherweise Provisionen der Produktgeber.

#### **Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte**

Die Verfasser der jeweiligen Publikation, aber auch die TARGOBANK bzw. deren Organe, Führungskräfte sowie Mitarbeiter halten möglicherweise Anteile oder Positionen an Wertpapieren oder Finanzprodukten, die Gegenstand der Publikationen sind. Die Verfasser der Publikationen bzw. die TARGOBANK können daher auch ein Geschäft in einem Finanzinstrument getätigt haben, das Gegenstand einer Publikation ist. Die TARGOBANK hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe der Publikationen soweit wie möglich zu vermeiden.